D-dur

O mein Herr, zu Dir ich fle - he, bli - ckend hin zum gold - nen Strand. Vol - ler Her - zens - sehn - sucht se - he ich schon ´s sel - ge Hei - mat - land. Einst aus heil - ger Lieb ge - bo - ren, jetzt in Herr - lich - keit Du thronst, und von dort die einst Ver - lor - nen Du mit ew - gem Frie - den lohnst.

O ver - nimm doch, Du All - mächt - ger, mei - ne Bit - te und mein Flehn. Ich bin schwach, doch Du bist mäch - tig zu ver - zei - hen mein Ver - gehn. O ge - denk nicht al - ler Wor - te, und der schänd - lich bö - sen Lust, denn in Not an vie - len Or - ten hatt´ ich Kum - mer in der Brust.

Ich war tot, doch in die See - le streust Du Dei - nen Sa - men rein. O ver - zeih mir al - le Feh - le, dass sie nicht be - las - tend sei´n. Ich will flie - hen al - lem Bö - sen, mach von Sün - den mich ganz rein. Gib mir Freu - de der Er - lö - sung, lass mich sein auf e - wig Dein.

Herr, er - hö - re Du mein Fle - hen und mein Schrei - en aus der Fern. O ver - gib die Ü - ber - tre - tung, Her - zens - qua - len Du ent - fern. Ich wünsch nur in Sturm und Wet - ter, dass Du im - mer bei mir bist, Je - sus Du — mein Schutz und Ret - ter, schüt - ze mich vor Sa - tans List.